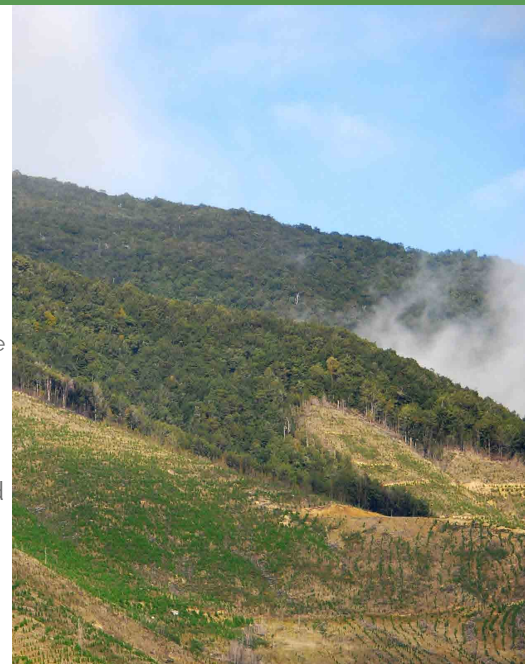




Abholzung

Wälder sind für das Leben auf der Erde lebenswichtig und bedecken etwa 30 % der Fläche globale Landfläche (FAO 2015). Sie beherbergen einen großen Teil der Artenvielfalt und spielen eine wichtige Rolle bei der CO₂-Fixierung.

Die Hauptursache für die Entwaldung ist die Umwandlung von Wäldern in Land landwirtschaftlich. Historisch gesehen verschwand der Wald zunächst in nördlichen Ländern. Doch nun sind es die tropischen Wälder, die bedroht sind.



Abholzung in Tasmanien, Martin Wegmann

Eine sehr alte Praxis

Der prähistorische Mensch lebte in oder ganz in der Nähe des Waldes, der ihn bedeckte alle Kontinente. Jäger: Sammler, Menschen lebten Ressourcen, die es ihnen zur Verfügung stellte: Tiere, Pflanzen, wilde Früchte und Beeren. Die Zerstörung der Wälder, insbesondere durch Brände, begann im Neolithikum mit der Entdeckung der Landwirtschaft, praktisch gleichzeitig in mehrere Regionen der Welt: Naher Osten und Umgebung des Mittelmeers, China, Mexiko... Um Ackerland zu haben, brennen Männer ab und geräumt, jedoch in begrenztem Umfang im Hinblick auf die damaligen Populationen.

Dieser Prozess nahm im Laufe der Jahrhunderte, insbesondere im Mittelalter, zu Europa mit den Rodungsmönchen, die die Waldgebiete zurückdrängen werden Profitieren Sie von Feldfrüchten und Wiesen. Zur Zeit Karls des Großen (11. Jahrhundert) mehr als 1000 Klostersgemeinschaften siedeln sich in den Wäldern an und beteiligen sich daran große Lichtungen. Bauern schließen sich den Rodungsmönchen und den Die Nutzpflanzen weiten sich zu Lasten des Waldes aus, und zwar so weit, dass dies zu Beginn des Krieges der Fall war Vor hundert Jahren (14. Jahrhundert) war Frankreich weniger bewaldet als heute.

Vom 16. bis 18. Jahrhundert wurde der Wald in Frankreich übermäßig ausgebeutet: Schiffbau, Holzkohle für die Metallurgie und Stützholz für Bergwerke Eisen und Kohle; Die Waldfläche ist auf weniger als 9 Millionen gesunken Hektar. Ende des 19. und 20. Jahrhunderts erfolgten ehrgeizige Aufforstungen (Landes de Gascogne) wird es uns ermöglichen, in ein etabliertes Gebiet zurückzukehren heute bei 16 Millionen Hektar oder 29 % des Staatsgebiets.

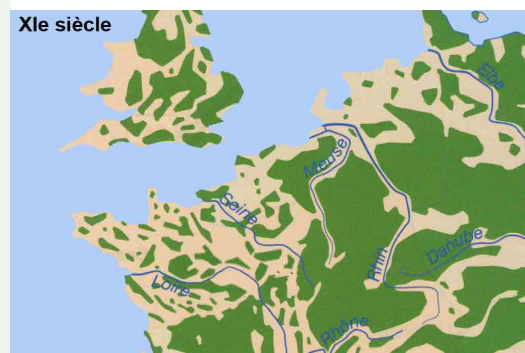
Zum Erinnern

Holz ist seit prähistorischen Zeiten ein weit verbreitetes Heizmaterial. Werkzeugbau und Bauwesen (Häuser, Boote), aber das erste Die Ursache der Entwaldung bleibt der Bedarf an Land für den Anbau und die Viehhaltung.

Pierre de Ronsard nahm es im 16. Jahrhundert auf die Verteidigung eines Waldes in seiner Region.

„Hör zu, Holzfäller, halte deinen Arm ein wenig an!
Das sind keine Wälder, die man niederwirft;
Siehst du nicht das Blut, das stark tropft,
Nymphen, die unter der harten Rinde lebten?
Ein mörderisches Sakrileg, wenn ein Dieb gehängt wird,
Eine Beute von geringem Wert plündern,
Wie viele Brände, Eisen, Todesfälle und Nöte
Hast du es verdient, Bösewicht, unsere Göttinnen zu töten?“

**„Gegen die Holzfäller
des Gastine-Waldes“**
Pierre de Ronsard (1524-1585)



Lichtungen, Alexandrin



Eine Beschleunigung in der Neuzeit

Die derzeitige Abholzung der Wälder ist von Kontinent zu Kontinent sehr unterschiedlich und hat mehrere Ursachen.

Die nördliche Hemisphäre

Es sind die mediterranen Regionen, die nach Bränden am stärksten betroffen sind und in denen ihre Baumarten zu sehen sind. Letztere verschwinden zugunsten der Macchia oder des Buschlandes.

Dies wird durch die sehr großen Brände in Portugal oder Griechenland im letzten Jahrzehnt und in jüngerer Zeit bewiesen. Kalifornien, nach sehr schweren Dürren und unkontrollierten Bauarbeiten zu nahe an Waldgebieten. Wir konnten beobachten auch hier und da eine Überausbeutung bestimmter Populationen zur Versorgung der Holzindustrie (Papierfabrik).

Südliche Länder

Auf der Südhalbkugel macht sich die Entwaldung auf dramatische Weise bemerkbar. Dies ist immer auf das rücksichtslose Handeln von Männern zurückzuführen, die die natürliche Umgebung zerstören. Wir konnten somit eine Übernutzung der Wälder beobachten in tropischen Gebieten für Edelhölzer, zum Beispiel in Thailand, wo es ein Verschwinden gab von Arten wie Tek.

Was wir die Brennholzkrise nennen, ist bei vielen offensichtlich. Dies ist bei vielen offensichtlich arme Länder, insbesondere in Afrika südlich der Sahara. Die Populationen in ländlichen und manchmal stadtnahe Bevölkerung erntet Holz zum Kochen, Lebensmittel, die in Öfen mit sehr geringem Wirkungsgrad verbrannt werden, oder zur Holzkohleproduktion.

Diese Holzsammlung erfolgt ohne Rücksicht auf den natürlichen Regenerationszyklus des Holzes. Waldbestände verschwinden schließlich und machen Platz für degradierte Gebiete, in denen Überweidung dann zur Unfruchtbarkeit führt Böden, die für jegliche menschliche Aktivität ungeeignet sind (Desertifizierungsphänomen).

Die Zerstörung von Wäldern, um sie durch Industriepflanzen zu ersetzen. Intensive Landwirtschaft ist derzeit die Hauptursache für die Verschlechterung des Ökosystems in den Ländern des Südens. Traditionell zünden Männer den Wald an, um Ackerland anzulegen, um ihre Lieben zu ernähren, aber die betroffenen Plätze waren begrenzt.

Seit der Kolonialisierung in Afrika, Asien und Südamerika. Dieses gleiche Phänomen entwickelt sich in sehr großem Maßstab und wird kultiviert. Exportprodukte: Kakao, Kaffee, Tee, Erdnüsse, Ananas...



Brennholz, Annie Spratt



Abholzung, Matt Zimmerman



Tasmanien, Martin Wegmann





Aktuelle und dramatische Beispiele

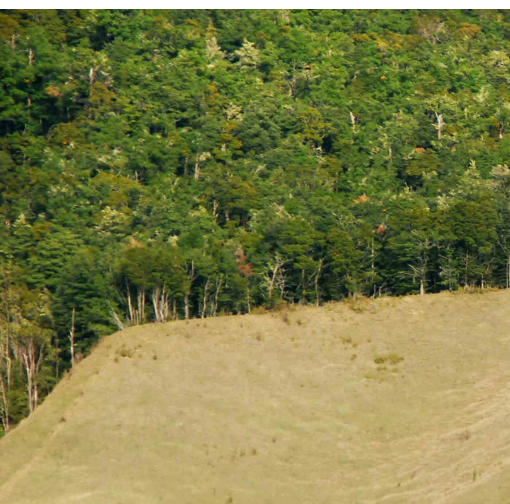
In allen vorgestellten Fällen handelt es sich um feuchte Wälder und sehr vielfältige Ökosysteme, die eine sehr große Vielfalt an Fauna beherbergen. Wilde und sehr reiche Flora verschwinden. Sie werden durch ausgedehnte Anbauflächen oder durch Wiesen ersetzt, viele davon ärmer in Bezug auf Fauna und Flora und manchmal durch die Wüste.



Orang-Utan in Indonesien, Pxhere

In Indonesien und Malaysia werden tropische Regenwälder zerstört und durch Palmölplantagen ersetzt. Indonesien hat während der letzten 30 Jahre erhebliche Brände erlebt. 5 Millionen Hektar 1983 auf der Insel Borneo zerstört, d. h. die Oberfläche von Belgien, Luxemburg und aus einem Teil von Holland. Im Jahr 1998 wahrscheinlich die großen Unternehmen verursachte vorsätzlich riesige Brände von rund 10 Millionen Hektar ihre Ölpalmenplantagen zu erweitern.

In Indonesien ein mittlerweile bekanntes Beispiel für die Verbreitung von Kokosnussöl. Palmen zum Nachteil des Waldes ist das Verschwinden der Menschenaffen (Orang-Utans), nach der Zerstörung ihres angestammten Lebensraums.



Abholzung, Martin Wegmann

Der brasilianische Amazonas wird verwüstet, um Platz für die Massentierhaltung zu schaffen zum Sojaanbau. Die indigene indianische Bevölkerung, die in der Region lebt. Wälder werden von agroindustriellen Unternehmen aus ihrem Territorium vertrieben und wir müssen immer weiter weg von diesen neuen Aktivitäten Zuflucht suchen. Der Amazonas stellt das größte Reservoir an Artenvielfalt der Welt dar. Die fortgesetzte Abholzung dieses Ökosystems wäre eine der schlimmsten großen ökologischen Katastrophen, die im 21. Jahrhundert auftreten könnten. Was sehr besorgniserregend ist, ist die Gefahr, dass der größte Raum verschwindet tropischer Wald des Planeten, mit ausgedehnten Gebieten ursprünglicher Wälder, die wurden nie von Menschen besiedelt.

Madagaskar veranschaulicht deutlich die durch die Abholzung verursachte ökologische Katastrophe. Im madagassischen Inselkontext lebten Tier- und Pflanzenarten einzigartig auf der Welt; sie verschwanden zugunsten der Savanne, andere verschwanden durch Exportkulturen ersetzt; zwei Drittel des madagassischen Territoriums bestehen heute aus kargen Böden, die mit vereinzelt Pflanzen übersät sind, oder ehrlich gesagt nackt.



Abholzung im Amazonas, Brasilien © Google Earth

Auch in Asien ist die Ausbreitung der Wälder aufgrund des Drucks erheblich demografisch. China zerstört seit der Antike seine Wälder und tut dies nicht mehr nur 8 % der Waldflächen. Auch in Australien ist die Abholzung weit verbreitet, das erst kürzlich Maßnahmen zum Schutz seiner Urwälder ergriffen hat außergewöhnliche ökologische Bedeutung.